

### Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften - ein Rückblick aus aktuellem Anlaß

Ott, Wilhelm

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:  
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ott, W. (1991). Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften - ein Rückblick aus aktuellem Anlaß. *Historical Social Research*, 16(1), 103-114. <https://doi.org/10.12759/hsr.16.1991.1.103-114>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

## **Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften ein Rückblick aus aktuellem Anlaß**

*Wilhelm Ott\**

Am 24. 11. 1990 hat das »50. Kolloquium zur Anwendung der EDV in den Geisteswissenschaften an der Universität Tübingen« stattgefunden: Grund genug für ein paar rückblickende Bemerkungen zu diesem Arbeitsschwerpunkt an der Universität Tübingen, zumal eine weitere runde Zahl dazu Anlaß gibt: am 1. September dieses Jahres ist die Abteilung Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung am Zentrum für Datenverarbeitung 20 Jahre alt geworden.

Die Verbindung von Datenverarbeitung und Geisteswissenschaften hat in Tübingen eine durchaus noch längere Tradition: auf den Tag genau 30 Jahre vor dem oben genannten Datum hat die Universität Tübingen mit dem »Internationalen Kolloquium über maschinelle Methoden der Literarischen Analyse und der Lexikographie« (24.-26. 11.1960) eines der ersten internationalen Kolloquien zu diesem Thema ausgerichtet; veranstaltet wurde es von der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen und dem Centro per l'Automazione dell'Analisi Letteraria Gallarate, mitgetragen vom Rechenzentrum der Universität und der IBM Deutschland.

### **Das Kolloquium von 1960**

Der Nutzen und die Notwendigkeit von Datenverarbeitung in den Geisteswissenschaften war 1960 noch keineswegs geläufig. Die Berichte in der damaligen Tagespresse lassen dies noch spüren; die Palette reicht von eher nüchternen Berichten unter dem Titel »Sprachforschung mit der Rechenmaschine. Internationales Gespräch über die Möglichkeiten und Grenzen neuer maschineller Methoden« (Braunschweiger Zeitung), oder: »Die Vetus Latina in der Rechenmaschine. Philologie mit Elektronen - Läßt das Etruskische sich entschlüsseln?« (Badische Neueste Nachrichten); »Automation in der Sprachwissenschaft. Goethes Farbenlehre rotiert auf dem Plattenspeicher« (Flensburger Tageblatt) bis hin zu Schlagzeilen wie »Eine

---

\* Address all Communications to: Wilhelm Ott, Zentrum für Datenverarbeitung, Abt. für Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung, Universität Tübingen, D-7400 Tübingen.

Maschine „verdaut“ Goethes Farbenlehre. Berechnungsanlagen ersetzen Gelehrtentteams« (Pforzheimer Zeitung) oder »Friedliche Kuh schluckt Goethes Farbenlehre. Maschinen ersetzen Gelehrtentteams - Interessantes Kolloquium in Tübingen« (Deutsches Volksblatt Stuttgart). »Dieses Kolloquium offenbarte, wie weit doch die Technik unser Leben bestimmt, wenn selbst die Philologie und ihre Sprachwissenschaft - sonst abseits aller Technik liegend - sich elektronischer Maschinen bedient« (Flensburger Tagblatt).

Zu den Erkenntnissen des Kolloquiums gehörte, »daß man im Ausland in der Verwendung von Maschinen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften, insbesondere der Sprachwissenschaften in der Analyse der sprachlichen Struktur und in der Abfassung von Wörterbüchern (Lexikographie) der Bundesrepublik um einiges voraus ist« (Sindelfinger Zeitung; der Bericht in der Stuttgarter Zeitung hat diesen Vorsprung durch das Wörtchen »noch« relativiert). »Die Philologen werden von nun an von den Mathematikern eine wesentliche Hilfe erhalten: die stumpfsinnige Sklavenarbeit, die bisher bei der Herstellung wissenschaftlicher Wörterbücher oder Textausgaben nicht zu umgehen war, wird den Sprachforschern abgenommen werden.« Daraus ergibt sich ein neuer Arbeitsstil für die Sprachforscher: »Die Maschine zwingt sie zu einer erhöhten Konzentration ihres methodischen Scharfsinns. Der Sprachforscher muß jetzt zu einem Organisator werden, der zu raschen Entscheidungen und umfassender Vorausschau fähig ist. Er muß planen, programmieren, systematisieren und klassifizieren.« Dabei muß er sich vor der Gefahr hüten, »daß sich der Forscher seine wissenschaftlichen Ziele von den Möglichkeiten der Maschine aufzwingen läßt, also die Rolle eines Dieners der Maschine übernimmt statt umgekehrt« (Aachener Volkszeitung).

Dieser kurze Bericht spiegelt die Tatsache wider, daß es - zumindest am ZDV - über das damalige Kolloquium keine Protokolle gibt, so daß wir auf Presseberichte angewiesen sind.

## Die Tübinger Kolloquien seit 1973

Besser steht es mit den »Kolloquien zur Anwendung der EDV in den Geisteswissenschaften an der Universität Tübingen«, deren fünfzigstes der Anlaß für diesen Rückblick ist. Denn diese Kolloquien, obwohl zunächst nur für Teilnehmer aus der Universität Tübingen geplant, finden seit langem auch darüber hinaus so viel Interesse, daß die Protokolle mit Kurzfassungen der Referate von Anfang an publiziert sind (»Bulletin« der Association for Literary and Linguistic Computing 1974-1985; seit 1986: »Literary and Linguistic Computing. Journal of the Association for Literary and Linguistic Computing«, Oxford University Press).

Diese Kolloquien finden seit dem 17.11.1973 statt. Seither informieren vorwiegend Tübinger Wissenschaftler dreimal jährlich über den Einsatz des Computers in ihrer eigenen Forschungsarbeit, stellen ihre Methode zur Diskussion und ihre Erfahrungen zur Verfügung und verwirklichen ganz nebenbei und ohne großen organisatorischen Aufwand konkrete interdisziplinäre Zusammenarbeit. Es dürfte nicht zuletzt diesem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den Geisteswissenschaftlern fast aller Disziplinen (und Wissenschaftlern aus den übrigen Fakultäten, die Aufgaben der Edition, der Dokumentation, der Informationserschließung oder der historischen Forschung bearbeiten) zu verdanken sein, daß an der Universität Tübingen mehr als an vielen anderen Orten die Elektronische Datenverarbeitung als Werkzeug für die geisteswissenschaftliche Forschungs- und Dokumentationsarbeit herangezogen wird. Auch die Entwicklung der entsprechenden Software am ZDV wäre ohne die Anregungen und die Kooperation mit den in den Kolloquien vorgestellten Projekten nicht denkbar gewesen.

## 20 Jahre Abteilung LDDV

Unabdingbare organisatorische Voraussetzung für diese Aktivitäten war freilich, daß die Universität Tübingen vor nunmehr 20 Jahren, zum 1. 9. 1970, an ihrem Rechenzentrum eine eigene Abteilung zur Unterstützung der Geisteswissenschaften eingerichtet hat, nachdem sie schon vier Jahre zuvor mit dem Verfasser dieser Zeilen einen Mitarbeiter eigens für diese Aufgaben eingestellt hatte. In den »Mitteilungen an unsere Benutzer« des ZDV vom September 1970 liest man auf S. 5: »Ab 1. September 1970 wird im ZDV eine Abteilung „Literarische und dokumentarische Datenverarbeitung“ aufgebaut... Aufgabe dieser Abteilung ist die Entwicklung und Betreuung von Methoden und Programmen zur Verarbeitung von Textdaten aller Art. Dadurch soll vor allem den geisteswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Zugang zu dem für sie relativ neuen Hilfsmittel EDV ermöglicht werden. Ausserdem sollen damit die Voraussetzungen für die Koordination von Vorhaben geschaffen werden, die mit der Übernahme von Dokumentationsaufgaben auf EDV-Anlagen zusammenhängen und die auch in den übrigen Fachbereichen anfallen.«

Die Universität Tübingen war damit m.W. die erste deutsche Universität, die an ihrem Rechenzentrum eine Anlaufstelle speziell für die Belange der Geisteswissenschaften geschaffen und damit dem Beschluß (der in Tübingen am 14.12.1965 gefallen ist), ihr Rechenzentrum als interfakultäre Einrichtung weiterzuführen, wirklich in vollem Umfang Rechnung getragen hat (zuvor war im Mai 1968 das Rechenzentrum offiziell in »Zentrum für Datenverarbeitung« umbenannt worden, um auch auf die Verarbeitung nicht-numerischer Daten schon im Namen hinzuweisen).

In den Jahren 1985 bis 1989 wurden diese Aktivitäten der Universität Tübingen in das Forschungsförderungsprogramm des Landes Baden-Württemberg aufgenommen und als Forschungsschwerpunkt 08 »Wissenschaftliche Textdaten-Verarbeitung« zusätzlich gefördert. Der Entwurf des Haushaltsplans 1991/92 gibt Anlaß zur Hoffnung, daß diese Aufgaben vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg auch für die Zukunft als wichtig genug angesehen werden, um ihre Erfüllung längerfristig zu sichern.

### Arbeitsschwerpunkte

Aus der Betreuung von Einzelprojekten und der Zusammenarbeit mit diesen ist Anfang der 70er Jahren das Konzept hervorgegangen, für immer wiederkehrende Grundfunktionen der wissenschaftlichen Arbeit an Textdaten Programme bereitzustellen, die der Benutzer selbst zu Problemlösungen kombinieren kann. Das Paket mußte außerdem maschinenunabhängig sein und deshalb auch für die wichtigsten Betriebssystem-Leistungen (z. B. Dateiverwaltung, Datensicherung, Kommandoprozeduren) eine einheitliche Benutzeroberfläche enthalten. Nur so war einerseits die Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen, andererseits gleichzeitig die Offenheit für immer neue Problemstellungen zu gewährleisten.

Die Realisierung dieses Konzepts trägt seit dem 14. Kolloquium im Februar 1978 den Namen TUSTEP (Tübinger System von Textverarbeitungs-Programmen). Daß es sich bisher bewährt hat, läßt sich schon an ein paar Zahlen ablesen: rund 240.000 Druckseiten in mehr als 700 Büchern sind inzwischen mit TUSTEP publiziert worden, darunter viele Bände Lexika, Indizes, Konkordanzen, Bibliographien, Repertorien, und etwa 80 Bände Editionen - von denen man 1960 noch träumte, man werde mit Hilfe der Maschine »sämtliche Text Varianten in den Manuskripten vollständig erfassen können, und man hofft sogar, daß sie eines Tages den wissenschaftlichen Text samt kritischem Apparat druckfertig liefern kann« (Aachener Volkszeitung).

Auch außerhalb Tübingens bedient man sich inzwischen an mehr als 60 Hochschulen der hier entwickelten Werkzeuge und Methoden.

Einen Einblick in die Vielzahl und fachliche Vielfalt der mit EDV-Hilfe durchgeführten geisteswissenschaftlichen Forschungsprojekte geben die schon erwähnten Protokolle der Kolloquien. Als eine Art »Inhaltsverzeichnis« dazu ist die weiter unten abgedruckte Liste der bisher behandelten Themen gedacht.

Wer sich für die Teilnahme an diesen Kolloquien interessiert und die entsprechenden Einladungen noch nicht erhält, möge uns dies wissen lassen. Wir nehmen Interessenten gern in die Adressenliste für den Versand

der Einladungen und Protokolle auf. Da die Termine seit Jahren sich kaum verschieben - jeweils Samstag vor dem Wintersemesterende, Mitte Juni bis Anfang Juli, zweite Novemberhälfte - , versenden wir die Einladungen jeweils recht kurz vor dem Termin.

Als Referenten für das 50. Kolloquium konnten wir Prof. Roberto Busa aus Gallarate/Italien gewinnen, den Mitorganisator des Kolloquiums von 1960 und einen der Pioniere der EDV in den Geisteswissenschaften. 1949 hat er - mit Lochkarten-Technik - die Arbeiten an dem Mammutwerk des Index Thomisticus begonnen, der in Stuttgart seit 1974 in 49 Bänden (für 24.000 DM) erschienen ist, und für den er dieses Jahr eine erste CD-ROM-Version vorgeführt hat.

Busa hat 1960 die Tagung eröffnet mit einem »Bericht über die Bedeutung und Aufgaben der Automation für die Sprachforschung«. »Half a Century of Literary Computing: Towards a New Philology« war das Thema seines Vortrags beim Kolloquium am 24.11.1990.

## Die bisherigen Kolloquiumsthemen

(Fehlt in der Klammer die Ortsangabe, so ist Tübingen zu ergänzen.)

### 1. Kolloquium: 17. 11. 1973

- Erika BAUER (Deutsches Seminar): ~~Edition der Hieronymusbriefe~~ von Heinrich Haller
- Albrecht ENDRIS (SFB 8): Die Prädestinationsschrift des Johann v. Staupitz in der Übersetzung von Chr. Scheurl (1517). Alphabetische Zusammenstellung des Wortmaterials als Vorarbeit einer kritischen Edition
- Abraham P. KUSTERMAN (Kath.-Theol. Seminar): ~~Registerband der Theologischen Quartalschrift~~
- Hansjürgen MÜLLER-BECK (Institut f. Urgeschichte): Zusammenfassende und topographische Darstellung von Fundverteilungen: der Speckberg bei Eichstätt
- Hans-Peter UERPMANN (Institut f. Urgeschichte): ~~Statistische Auswertung von Tierknochenfunden~~
- Paul SAPPLER (Deutsches Seminar): Der Wortindex als ~~Hilfsmittel des Philologen~~

### 2. Kolloquium: 23. 2. 1974

- Manfred FAUST (Seminar f. vergleichende Sprachwissenschaft): ~~Entwicklung eines Ideolekts: Die Bildunterschriften von Paul Klee~~
- Matthys KLEMM (Kath. Theologie): Darstellung von semantischen Strukturen als Wortfeldmatrix
- Niclas von LYNCKER (Archäologisches Institut): Schildzeichen und

Schildträger auf attischen Vasen

- Michael KRUPP (Jerusalem): Das Mischna-Editionsprojekt
- Peter WAGNER (Seminar f. vergleichende Sprachwissenschaft): Kaphonie und ähnliche Verstöße gegen die Euphonie in der lateinischen Dichtung
- 3. *Kolloquium: 18. 5. 1974*
  - Günter KOCHENDÖRFER (Universität Freiburg): Maschinelle Rekonstruktion mehrfach überlieferter Texte
- 4. *Kolloquium: 6. 7. 1974*
  - Joy FISCHER (Anglistik): Der Gebrauch des Gerundiums bei Froissart und Lord Berners
  - Rolf KELLNER (Deutsches Seminar): Bevölkerungsumfrage in Reutlingen zur Resonanz Heinrich Bolls
  - Wilhelm OTT (ZDV): Metrische Analyse lateinischer Hexameter
  - Friedrich SECK (UB): Der Katalog der Lehrbuchsammlung der UB Tübingen
- 5. *Kolloquium: 16. 11. 1974*
  - Karl BLÄTZINGER (Fachhochschule für Druck, Stuttgart): Satzrechner in der praktischen Anwendung. Überblick über automatische Satzherstellungsverfahren
  - Wilhelm OTT (ZDV): Die Tübinger Satzprogramme
- 6. *Kolloquium: 15. 2. 1975*
  - Godelieve M.L. BERRY-ROGGHE (Institut f. Deutsche Sprache, Mannheim): Untersuchungen von Texten mit Hilfe automatisch erstellter Konkordanzen und ähnlicher Hilfsmittel
- 7. *Kolloquium: 21. 6. 1975*
  - Adelheid SCHWAB (ZDV): Programme zur Untersuchung von Graphemfolgen in Wörtern
  - Elisabeth CORSETTI (Romanistik); Adelheid SCHWAB (ZDV): Unterschiede zwischen der zeitgenössischen portugiesischen Sprache Brasiliens und der Portugals anhand der Stellung der Personalpronomina
  - Gunther FRANZ (UB); Dirk KOTTKE (ZDV): Register zum Zeitschriften-Inhaltsdienst Theologie
  - Erdmann WEYRAUCH (SFB 8): Sozialschichtung in süddeutschen Städten im 15./ 16. Jahrhundert (Auswertung von Steuerbüchern)
- 8. *Kolloquium: 22. 11. 1975*
  - Gerhard FICHTNER (Inst. f. Geschichte der Medizin): EDV in der Medizingeschichte
  - Volker SCHÄFER (Universitätsarchiv): EDV-Projekte zur Bestandserschließung im Universitätsarchiv Tübingen
- 9. *Kolloquium: 14. 2. 1976*
  - Wilhelm OTT (ZDV): Programme zur Erstellung von Indizes und Registern

*10. Kolloquium: 26. 6. 1976*

- Georg STEER (Sem. f. Deutsche Philologie, Univ. Würzburg): Erwartungen eines Text-Herausgebers von der EDV. Erfüllte und erfüllbare Forderungen
- Paul SAPPLER (Deutsches Seminar): Vor-Überlegungen zur Textaufnahme (Codierungsprobleme im Hinblick auf Edition)

*11. Kolloquium: 20. 11. 1976*

- Renate BIRKENHAUER (Deutsches Seminar): Kurzbericht über das Internationale Kolloquium »Automatische Lexikographie, Analyse und Übersetzung« vom 23.-25.9.1976 in Saarbrücken
- Burghart WACHINGER (Deutsches Seminar): Erstellung eines Repertoriums des Meistergesangs (14.-18. Jh)
- Erdmann WEYRAUCH; Ingrid BÄTORI (SFB 8): Der Einsatz der EDV in der Geschichtswissenschaft. Überblick anhand einer Arbeitstagung vom 23.-24.10.1976 in Bielefeld und einschlägiger Referate vom Deutschen Historikertag vom 22.-26.9.1976 in Mannheim

*12. Kolloquium: 2. 7. 1977*

- Michael KRUPP (Jerusalem): Computer-unterstützte Zusammenstellung von textkritischen Apparaten. Erfahrungen bei der Vorbereitung der Mischna-Edition
- Gottfried REEG (SFB 19): Maschinelles Vergleich von Textzeugen zur Vorbereitung einer kritischen Edition
- Wilhelm OTT (ZDV): Vorhandene und geplante Programme des ZDV zur Auswertung von automatischem Vergleich mehrerer Textfassungen

*13. Kolloquium: 19.11. 1977*

- Gerhard FICHTNER (Inst. f. Geschichte der Medizin): Herstellung von Arbeitskatalogen und Bibliographien
- Hans-Joachim KÖHLER (SFB 8): Bibliographie der Flugschriften des frühen 16. Jahrhunderts: EDV-Einsatz für ein größeres Projekt zur Erschließung historischer Quellen
- Dirk KOTTKE (ZDV): Der Einsatz der Programme zur Herstellung der Flugschriften-Bibliographie

*14. Kolloquium: 18. 2. 1978*

- Hubert CANCIK (Philologisches Seminar): Stichwort-Verweiskontrolle für ein neues »Handbuch religions wissenschaftlicher Grundbegriffe«
- Renate BIRKENHAUER (Deutsches Seminar): Automatische Phonemanalyse für die Erstellung eines Reimwörterbuchs zu Stefan George

*75. Kolloquium: 24. 6. 1978*

- Klaus TtiGE (UB): Aktuelle Bibliotheksdaten: Laufende Zeitschriften und Erwerbungsstatistik der UB; Verzeichnis »Tübinger Bibliotheken«
- Friedrich SECK (UB): Bestandsverzeichnisse und Bibliographien
- Richard LANDWEHRMEYER (UB): Planung: Ausleihverbuchung und Katalogisierung



**16. Kolloquium: 25. 11. 1978**

- Gunther FRANZ (UB): Das Projekt THEODOK - Theologisches Informations- und Dokumentationssystem an der UB Tübingen
- Tilman KRÖMER (Redaktion Germanistik); Hannelore OTT (pagina GmbH): Die Herstellung eines bibliographischen Referateorgans mit Hilfe der EDV
- Valentin SCHWEIGER (Fachbereichsbibliothek Neuphilologie): Projekt-Planung GERDOK (Germanistische Dokumentation)

**17. Kolloquium: 17. 2. 1979**

- Walter SIMON (SFB 8): ~~Kritische Gesamtausgabe und Index-Band zum~~  
~~Sentenzenkommentar des Gregor von Rimini~~
- Richard WETZEL (SFB 8): Staupitz\* »De exsecutione aeternae praedestinationis« - Teilautomatisierter Satz einer lateinisch-deutschen Parallel~~edition~~
- Wolfram SCHNEIDER-LASTIN (SFB 8): Staupitz' »De exsecutione aeternae praedestinationis« - Teilautomatisch lemmatisiertes Register (mit lateinischen Äquivalenten) zur frühneuhochdeutschen Übersetzung des Christoph Scheurl

**18. Kolloquium: 30. 6. 1979**

- Hans Walter GABLER; Charity SCOTT-STOKES; Wolhard STEPPE (Institut f. englische Philologie, Univ. München): Ulysses in EDV-unterstützter Edition

**19. Kolloquium: 17. 11. 1979**

- Dieter GEUENICH (Historisches Seminar, Univ. Freiburg); Alfred LOHR (Rechenzentrum, Univ. Freiburg): EDV-unterstützte Personen- und Sprachforschung aus mittelalterlichen Quellen

**20. Kolloquium: 28. 6. 1980**

- Klaus BIRKENHAUER; Renate BIRKENHAUER (Tübingen): Einsatz eines Microcomputers für computerunterstützte Übersetzung und Dokumentation (mit Demonstration am Wang 5-3)

**21. Kolloquium: 22. 11. 1980**

- Wolfgang MAUSBERG (Deutscher Bundestag, Bonn): Dokumentation von parlamentarischen Vorgängen beim Deutschen Bundestag und Bundesrat

**22. Kolloquium: 14. 2. 1981**

- Arno RUOFF (Arbeitsstelle »Sprache in Südwestdeutschland«): Ein Häufigkeitswörterbuch gesprochener Sprache aufgrund von Tonbandaufnahmen südwestdeutscher Mundarten
- Konrad VOLLMANN (Deutsches Seminar): Edition und grammatikalische Untersuchung des mittellateinischen Versromans »Ruodlieb«

**23. Kolloquium: 4. 7. 1981**

- Adolf M. RITTER (Wissenschaftl.-Theol. Seminar, Univ. Heidelberg): Stemmatisierungsversuche zum Corpus Dionysiacum

- Volker WENDLAND (SFB 8): Stemmatisierungsversuche zur Überlieferung des Sentenzenkommentars des Gregor von Rimini
- 24. *Kolloquium: 13. 2. 1982*
  - Jürgen MOLL (Inst. f. anorgan. Chemie): Erstellung, Aktualisierung und Erschließung einer umfangreichen Projektbibliographie im Fach Chemie
  - Dieter HARLFINGER (Seminar f. Klassische Philologie, FU Berlin); Thomas WILHELM (FU Berlin); Friedrich SECK (UB): Die griechischen Handschriften der deutschen Humanisten. EDV-gestützte Katalogisierung und Erschließung der Bestände deutscher Bibliotheken
- 25. *Kolloquium: 19. 6. 1982*
  - Wolfgang SCHENKEL (Ägyptolog. Institut): Göttinger und Tübinger Konkordanz zu den altägyptischen Sargtexten
  - Gerhard FICHTNER (Inst. f. Geschichte der Medizin): Konkordanz der Korrespondenz von Sigmund Freud. Zu den Vor- und Nachteilen von Standard- und Spezialprogrammen
- 26. *Kolloquium: 20. 11. 1982*
  - Norbert HOFMANN; Paul SAPPLER (beide Neuphilologische Fakultät): Erschließung und Katalogisierung von Lehr- und Anschauungsmaterial am Beispiel der Video-Bänder der Neuphilologischen Fakultät
  - Friedrich SECK (UB): Erstellung von Bibliographien auf der Basis eines universell verwendbaren Datenformats
- 27. *Kolloquium: 12. 2. 1983*
  - Wolfgang WEBER (Univ. Augsburg): Sozialgeschichtliche Studien zur Geschichte der Geschichtswissenschaft: Herkunft, Ausbildung, Karriereverlauf, Verflechtung deutschsprachiger Lehr Stuhlinhaber im Fach Geschichte
  - Franz IRSIGLER; Rolf HÄFELE; Rainer METZ (FB III, Geschichtliche Landeskunde, Trier): Die Forschungsprojekte »Historische Agrarpreisstatistik« und »Geld- und Währungsgeschichte Mitteleuropas 1300-1800« an der Universität Trier
- 28. *Kolloquium: 25. 6. 1983*
  - Hubert CANCIK; Hubert MOHR (Philologisches Seminar): Erschließung einer Lehr-Dia-Sammlung durch EDV
  - Gustav INEICHEN (Seminar f. Romanische Philologie, Univ. Göttingen); Hannelore OTT (pagina GmbH): Romanische Bibliographie: EDV-gestützte Erstellung, Erschließung und Publikation
- 29. *Kolloquium: 19.11. 1983*
  - Hermann DIENER (Deutsches Historisches Institut, Rom): Repertorium Germanicum. Zur Auswertung der spätmittelalterlichen päpstlichen Register
  - Hans-Anton DREWES (Ev.-theol. Seminar): Bibliographie der Schriften von Karl Barth: Eine Anwendung des an der UB Tübingen entwickelten Datenformates

30. Kolloquium: 11. 2. 1984

- Peter SCHREINER; Renate SÖHNEN (Seminar f. Indologie u. Vergleichende Religionswissenschaft): Altindische Purāṇa-Literatur. Berichte aus einem Tübinger Forschungsprojekt. (I. Bibliographie. II. Indizes und Konkordanzen. III. Metrische und stilistische Auswertung)

31. Kolloquium: 30. 6. 1984

- Gottfried REEG (Institut für Judaistik, FU Berlin): Zeilensynopse und Spaltensynopse als Darstellungsformen für kritische Texteditionen
- Gottfried REEG (Institut für Judaistik, FU Berlin): Konkordanz zur Hekhalot-Literatur
- Hans-Joachim KÖHLER (SFB 8): Möglichkeiten und Ergebnisse quantitativer Auswertung frühreformatorischer Flugschriften

32. Kolloquium: 24. 11. 1984

- Peter STAHL (SFB 226, Univ. Würzburg): Der Einsatz der EDV in der Philologie - dargestellt an drei Würzburger Projekten
- Thomas STADLER (SFB 226, Univ. Würzburg): PC- und Großrechnerinsatz im SFB 226

33. Kolloquium: 9. 2. 1985

- Paul SAPPLER (Deutsches Seminar): Stichwort-, Namen-, Incipit-Register zum Repertorium des Meistergesangs
- Ulrich REBSTOCK (Orientalisches Seminar): Katalogisierung arabischer Handschriften aus Mauretanien

34. Kolloquium: 6. 7. 1985

- Peter HELWIG (Germanist. Seminar, Univ. Heidelberg): Das Projekt »PRO TEXT« der Universität Heidelberg zur verstärkten Unterstützung der Geisteswissenschaften durch EDV
- Wilhelm OTT (ZDV): Der Tübinger Forschungsschwerpunkt »Wissenschaftliche Textdatenverarbeitung«: Bericht und Einladung zur Mitarbeit
- Paul SAPPLER (Deutsches Seminar): Planungen zum Problemkreis »Rechnergestützte Lexikographie und Registererstellung«

35. Kolloquium: 23.11. 1985

- Gerd WILLKE (IKP, Univ. Bonn): Lemmatisierungsprobleme am Beispiel des Deutschen
- Raimund DREWEK (Ernst Klett Medien dienst, Stuttgart): Interaktives Lemmatisieren - eine sprach unabhängige Arbeitsumgebung für Philologen

36. Kolloquium: 15. 2. 1986

- Heinrich HUNGER (Akademisches Auslandsamt): Einsatzmöglichkeiten von TUSTEP zur flexibleren Gestaltung von Verwaltungsaufgaben
- Kurt KLOOCKE (Romanisches Seminar): Vorbereitung einer historisch-kritischen Gesamtausgabe: Oeuvres complètes de Benjamin Constant

37. Kolloquium: 5. 7. 1986

- Johann COOK (Dept. of Semitic Languages, Univ. Stellenbosch): Text-

- kritische und grammatikalische Untersuchungen zum Alten Testament (Urtext und Übersetzungen)
- Thomas DIETZEL (Deutsches Literaturarchiv, Marbach): Repertorium deutschsprachiger literarischer Zeitschriften
38. Kolloquium: 22. 11. 1986
- Manfred THALLER (MPI für Geschichte, Göttingen): CLIO - ein datenbankorientiertes System für die historischen Wissenschaften. Identifikation von Personen in historischen Quellen
39. Kolloquium: 14. 2. 1987
- Bernhard MANN; Thomas KÜHNE (Historisches Seminar): Datenhandbuch preußischer Parlamentarier der Jahre 1876-1918
  - Bruno ILLIUS (Institut f. Völkerkunde): Erschließung von oraler Literatur der Shipibo-Conibo: Transkription, Interlinear-Übersetzung, Wörterbuch
40. Kolloquium: 27. 6. 1987
- Peter L. SCHMIDT; Joachim FUGMANN (F.L. Literaturwissenschaft, Univ. Konstanz): Eine Rezensionen-Bibliographie der lateinischen Literatur der Antike
  - Jean-Louis LEBRAVE (Institut des Textes et Manuscrits Modernes, CNRS Paris): Edition von Entwurfsmanuskripten. Darstellung und Analyse der Textgenese
41. Kolloquium: 28.11. 1987
- Alexander KLEINLOGEL (Universität Bochum): Datenverarbeitung in der (Klassischen) Philologie: Anwendungen, Probleme und Perspektiven des PC-Einsatzes
  - Wilhelm OTT (ZDV): Wissenschaftliche Textdatenverarbeitung: Zweieinhalb Jahre Forschungsschwerpunkt 08
42. Kolloquium: 13. 2. 1988
- Friedrich SECK (UB): Die »Bibliographie französischer Übersetzungen aus dem Deutschen 1487-1944« von L. Bihl / K. Epting. Erfahrungen bei der Anwendung des Tübinger Bibliographieprogramms
  - Winfried BADER (Kath.-Theol. Seminar): Ausdruckssyntaktische Untersuchung biblischer Texte
43. Kolloquium: 25. 6. 1988
- Paul SAPPLER (Deutsches Seminar): Computergestützte Wörterbucharbeit: Hilfsmittel für die Lemmatisierung
  - Wolfram SCHNEIDER-LASTIN (Deutsches Seminar): Computer gestützte Wörterbucharbeit: Hilfsmittel für die freie Gestaltung eines Wörterbuchartikels
44. Kolloquium: 26. 11. 1988
- Ludwig KREMPL (Seminar f. Alte Geschichte, Heidelberg); Wolfgang SLABY (Rechenzentrum, Katholische Universität Eichstätt): Datenbank zur lateinischen Epigraphik

- Hubert CANKIK; Jörg Rüpke (Philologisches Seminar): Römische Religionsgeschichte. Eine Quellen Sammlung und die Möglichkeiten ihrer Auswertung
- 45. *Kolloquium: 111. 2. 1989*
  - Norbert Richard WOLF (Institut f. Deutsche Philologie, Würzburg): Computergestützte sprachwissenschaftliche Untersuchungen an frühneuhochdeutschen Texten
  - Werner WEGSTEIN (Institut f. Deutsche Philologie, Würzburg): Der Würzburger Aufbaustudiengang »Linguistische Informations- und Textverarbeitung«: Erfahrungen und Perspektiven
- 46. *Kolloquium: 8. 7. 1989*
  - Matthias KOPP (Seminar für Alte Geschichte, Freiburg): Historische Landeskunde des antiken Griechenland: EDV-gestützte Sammlung und Auswertung von Daten zur historischen Topographie
  - Friedrich SECK (UB): EDV-Einsatz bei der Edition eines Briefwechsels: Wilhelm Schickard (1592-1635)
- 47. *Kolloquium: 2. 12. 1989*
  - Werner WEGSTEIN (Institut für Deutsche Philologie, Würzburg): Neuhochdeutscher Index zum mittelhochdeutschen Wörterbuch. Lexikographische Erfahrungen mit den Materialien von Benecke, Lexer, Pretzel
  - Thomas FLIETHMANN (Theologische Fakultät Trier); Helmut HOPING (Kath.-Theol. Seminar): Zweisprachige Edition des »Enchiridion Symbolorum« von Denzinger / Schönmetzer
- 48. *Kolloquium: 10. 2. 1990*
  - Stefan ROMEY (Bildarchiv Foto Marburg im Kunstgeschichtlichen Institut, Marburg): Marburger Inventarisations-, Dokumentations- und Administrationssystem MIDAS: Erfassung von komplexen Kunstgegenständen mit Perspektiven zur Digitalisierung und Einbindung von Bildern
- 49. *Kolloquium: 7. 7. 1990*
  - Heinrich DELFOSSE (FB 1: Philosophie, Universität Trier): Erschließung von philosophischen Texten: Erfahrungen mit Computer gestützter Index-Arbeit
  - Michael TRAUTH (Rechenzentrum der Universität Trier): Quantifizierende Textanalyse. Mit Hilfe des Computers auf der Suche nach dem anonymen Autor
- 50. *Kolloquium: 24. 11. 1990*
  - Gerhard J. WAGNER (Vizepräsident der Universität): Grußworte
  - Wilhelm Orr (ZDV): 20 Jahre Abteilung LDDV / 50 Kolloquien: ein kurzer Rückblick
  - Roberto BUSA (Facoltà di Filosofia, Gallarate/Italien): Half a Century of Literary Computing: Towards a »New« Philology